

## **BJV Regierungsbezirksversammlung UNTERFRANKEN**

Datum: Dienstag, 14.04.2026  
Ort: Schweinfurt  
In den Räumen der  
Bürgerlichen Schützengesellschaft Schweinfurt  
Zeit: 19:00 Uhr – 21:10 Uhr  
Anwesende: 64 Personen gem. Anwesenheitsliste

### **Tagesordnungspunkt 1**

Der Vorsitzende Enno Piening begrüßt die Anwesenden.

### **Tagesordnungspunkt 2**

Enno Piening gibt einen Rückblick auf seine vergangenen 32 Jahre als Vorsitzender des BJV Regierungsbezirks Unterfranken. Am 10. März 1994 wurde er in das Amt gewählt. Seit dieser Zeit hat ihn vieles umtrieben und es konnte viel bewegt werden. Dennoch bestehen auch nach über 30 Jahren weiterhin ungelöste Probleme. Ein Beispiel hierfür ist das Verbissgutachten. Unzählige Versuche, dieses sinnvoll aufzustellen, sind gescheitert. Häufig standen die Ministerien dem entgegen, und im Laufe der Zeit hat das Verständnis für Wildtiere abgenommen.

Die Ausweitung der Jagdzeit beim Rehwild hält er für sehr bedenklich. Durch das Erlegen territorialer Böcke so früh im Jahr wird das freiwerdende Revier von neuen Böcken übernommen, wodurch es vermehrt zu Verbiss- und Fegeschäden kommt. Zudem führt das Bejagen von Rehen auf frisch aufgegangenen Äsungsflächen im Feld dazu, dass diese wieder in den Wald zurückgedrängt werden, was den Verbiss erhöht.

Ein weiteres Dauerthema ist das Schwarzwild. Anfangs war es nur in geringer Zahl in den Haßbergen und der Rhön vertreten. Mittlerweile ist es in ganz Unterfranken verbreitet, das zudem die höchste Schwarzwildpopulation Bayerns aufweist. Ein besonderer Dank gilt Herrn Pösel für die Initiierung des Schwarzwildrings Wässernachtal zur besseren Bejagung.

Enno Piening erinnert auch an frühere Niederwildjagden, wie sie oft ab Herbst bis Jahresende stattfanden. Diese empfindet er als deutlich abwechslungsreicher und spannender als Drückjagden auf Schwarzwild. Allerdings erfordert ein Niederwildrevier deutlich mehr Pflege, insbesondere durch Prädatorenbejagung, etwa mittels Fallenjagd. Der Dank gilt hier Herrn Gerhard Klingler für seinen Einsatz, unter anderem beim Schaffen von Rückzugsorten, beispielsweise unter Hochspannungsmasten.

Das Rotwild in Unterfranken ist schlecht aufgestellt. Die Altersstruktur ist durch das Erlegen von einjährigen Tieren und der Mittelklasse gestört, sodass reife Hirsche kaum vorkommen. Positiv hervorzuheben sind jedoch zaghafte Erfolge durch neue Bejagungskonzepte im Spessart Süd welche allerdings einer ständigen Anpassung bedürfen.

Ein weiteres Dauerthema ist das Waffenrecht und die ständigen Forderungen nach Verschärfung. Deutschland verfügt bereits über eines der strengsten Waffengesetze im internationalen Vergleich. Dennoch wird inzwischen von einigen Behörden sogar das Bedürfnis beim Erwerb weiterer Langwaffen infrage gestellt. Legale Waffenbesitzer stehen zunehmend im Fokus der Gesellschaft.

Zudem blickt Enno Piening auf die langjährige Verbandsarbeit zurück, insbesondere auf die Querelen innerhalb des BJV vor etwa sechs Jahren. Für ihn stand damals fest, dass ein Neuanfang mit Ernst Weidenbusch notwendig ist. Durch Vorwürfe und Strafanzeigen hat der Verband erheblichen Schaden genommen, sodass statt inhaltlicher Arbeit oft Brände gelöscht werden mussten.

Durch sein Amt besuchte Enno Piening zahlreiche Kreisgruppenveranstaltungen und nutzte Gelegenheiten, EU-Kommissare in Brüssel zu beraten. Dabei kam die eigene Jagdausübung oft zu kurz.

Abschließend bedankt er sich bei allen Wegbegleitern, insbesondere bei Herrn Dr. Lehmann-Tolkmitt für die Unterstützung.

### **Tagesordnungspunkt 3**

BJV-Präsident Ernst Weidenbusch berichtet zu aktuellen Themen aus dem BJV.

Die Änderung des Bayerischen Jagdgesetzes wurde nach rund anderthalb Jahren Diskussion verabschiedet. Die Jagdzeit für Rehbock und Schmalreh beginnt nun am 16. April und endet weiterhin am 15. Januar.

Der Begriff „revierweise Aussage“ wurde durch „revierweise Beurteilung“ ersetzt. Der Unterschied besteht darin, dass zunächst ein Bewertungsmaßstab festgelegt wird, auf dessen Grundlage einzelne Reviere beurteilt werden. Diese Beurteilung muss einer gerichtlichen Überprüfung standhalten.

Wolf und Goldschakal wurden ins Jagdgesetz aufgenommen. Details werden erst mit der entsprechenden Ausführungsverordnung festgelegt. Wann diese verabschiedet wird, ist noch offen.

Der BJV entwickelt eine Erweiterung der Wildexperte-App zum Monitoring großer Beutegreifer. Ziel ist es, eigene Daten zu erheben und eine Grundlage für Forderungen zur Bejagung des Wolfs zu schaffen.

Mit der Gesetzesänderung wird die Qualifikation zur Fallenjagd künftig automatisch mit Bestehen der Jägerprüfung erworben. Entsprechend wird die Fallenjagd in die Jungjägerausbildung integriert.

Zudem weist Ernst Weidenbusch auf ein Förderprogramm für Fallenjagd hin, das die Anschaffung von Fallen und Fallenmeldern unterstützt.

Der Drohneneinsatz zur Kitzrettung ist nun offiziell erlaubt und stellt eine Ausnahme vom Verbot jagdlicher Handlungen dar.

Außerdem wurde geregelt, dass Landwirte ein beim Mähen schwer verletztes Kitz töten dürfen, sofern sie über die entsprechende Sachkunde verfügen. Der Jäger muss informiert werden.

Eine weitere App-Erweiterung zur Kitzrettung ist in Planung: Landwirte können Flächen markieren- der Jäger wird automatisch informiert - bei ausbleibender Rückmeldung wird der Umkreis erweitert - nach erfolgter Kontrolle durch die Drohne, hat der Landwirt ein Zeitfenster von etwa 2,5 bis 3 Stunden zum Mähen.

### **Beantwortung von Fragen:**

Die Auszahlung der Schwarzwildprämie 2024/25 läuft derzeit. Eine Fortführung für 2025/26 ist geplant.

Beim Drohneneinsatz zur Kitzrettung muss der zeitliche Faktor berücksichtigt werden, da kurzfristige Anfragen nicht immer umsetzbar sind (z. B. in militärischen Sperrgebieten). Hier sind zusätzliche Genehmigungen erforderlich. Auch ist ein Drohnenflug in der Mittagszeit nicht möglich, auch wenn der Landwirt mähen möchte. Diese Aspekte sollen in die App integriert werden.

Die Sachkunde zum Töten eines Wirbeltieres kann von Landwirten über die Metzgerinnung, landwirtschaftliche Meisterausbildung oder spezielle Kurse nachgewiesen werden. Ohne Sachkunde ist das Töten eines Kitzes strafbar.

Erneute Kandidatur zum Präsidenten BJV

Ernst Weidenbusch betont seine Stärke in Verhandlungen sowie sein breites Netzwerk. Seine Kandidatur basiert auf einem Team aus Fachleuten verschiedener Bereiche.

Zentrale Themen sind unter anderem:

- Wiedereinführung der Erwerbsmöglichkeit von Wasserstoffperoxid
- Zulassung von Nachtzieltechnik
- Weiterentwicklung der Jungjägerausbildung mit Fokus auf Ethik und moderne Inhalte
- stärkere gesellschaftliche Verankerung der Jagd durch Umfragen in der bayerischen Bevölkerung, sowie der Dialog mit den Kreisgruppen und der Basis

#### **Tagesordnungspunkt 4**

Wahlen

Die Wahl erfolgt einstimmig per Akklamation. Die Wahlleitung übernimmt Ernst Weidenbusch.

Wahl zum Regierungsbezirkvorsitzenden

Vorgeschlagen wird Herr Michael Hein – er wird einstimmig gewählt

Wahl zum 1. Stellvertreter des Regierungsbezirkvorsitzenden

Vorgeschlagen wird Herr Ralph Keller – er wird einstimmig gewählt

Wahl zum 2. Stellvertreter des Regierungsbezirkvorsitzenden


Vorgeschlagen wird Herr Sebastian Becker - er wird einstimmig gewählt

Wahl zum Schriftführer

Vorgeschlagen wird Frau Martina Birl – sie wird einstimmig gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an und bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Der neugewählte Vorsitzende Michael Hein schlägt in seiner ersten Amtshandlung vor, Enno Piening zum „Ehrevorsitzenden des Regierungsbezirks Unterfranken“ zu wählen – die anwesenden KG-Vorsitzenden folgen diesem Vorschlag einstimmig!

  
Michael Hein  
Regierungsbezirkvorsitzender

  
Martina Birl  
Schriftführerin